

Die Beschäftigung der Kleinbahn-Industrie.] Jene Unternehmungen, welche in Oesterreich Feld- und Industriebahnen erzeugen, haben während des Krieges starke Erweiterungen ihrer Betriebe vorgenommen. Die Nachfrage nach Feld- und Industriebahnen war die ganze Zeit über eine sehr rege und die Fabriken konnten den Aufträgen nur mit langen Lieferverpflichtungen nachkommen. Auch jetzt sind sie bis in das nächste Jahr hinein mit Bestellungen versehen und neue Waggons gelangen, wenn das zur Erzeugung nötige Material freigegeben worden ist, erst mit mehrmonatigen Fristen zur Ablieferung. Unter diesen Umständen sind auch die Preise für alte Waggons sehr gestiegen. Einzelne große Unternehmungen, welche umfangreiche Seereslieferungen übernommen hatten, mußten zur Erweiterung ihrer Anlagen Industriegleise legen und die Zahl der Waggons, die auf ihnen laufen, bedeutend vermehren. Sie zahlten für alte Waggons bis um 25 Prozent höhere Preise, als früher im Frieden für ganz neue Typen ausgesetzt worden sind. Der größte Teil des Bedarfes an Wagen für Feld- und Industriebahnen konnte in Oesterreich gedeckt werden. Dagegen war es nicht möglich, die entsprechende Anzahl von Lokomotiven für diese Zwecke hier anzuschaffen und umfangreiche Aufträge wurden nach Deutschland vergeben.